

Liebe Mitglieder der Unabhängigen,
sehr geehrte Interessierte,

März 2025

mit dieser Ausgabe unseres Infobriefes erhalten Sie wieder die neusten Informationen über die kommunalpolitischen Tätigkeiten und Aktionen der Unabhängigen im ganzen Landkreis Hildesheim.

Termine

Die nächste **Jahreshauptversammlung** der **Unabhängigen in Harsum – Bündnis für Borsum** findet am **10.04.2025** um **19 Uhr** im Jugendheim in der Martinstraße statt.

Die nächste **Mitgliederversammlung** der **Unabhängigen im Landkreis** wird am **23.04.2025** um **18 Uhr** im Schwedenhaus auf dem Gelände der Pfadfinder in Diekholzen abgehalten. Bitte an die Anmeldung denken.

Am **22.05.2025** findet ab **19 Uhr** der **Stammtisch** der **Unabhängigen in Elze** in der Bar & Bistro Unique, Bahnhofstraße 1, 31008 Elze, statt.

Unabhängige in Alfeld

Mit den „Stadtgesprächen“ bekommen Bürgerinnen und Bürger in Alfeld eine neue Möglichkeit, sich einzubringen. Jeden ersten Mittwoch im Quartal laden die Ratsmitglieder der Stadt von 19 bis 20.30 Uhr zum Dialog ins Kultur- und Begegnungszentrum (Kuba) ein. Kleine, etwa halbstündige Impulsvorträge sollen ins Thema einführen – anschließend gibt es Raum für Rückfragen, generelle Fragen oder auch andere Anliegen, die Bürgerinnen und Bürgern auf den Nägeln brennen. Moderiert wird jede Veranstaltung jeweils von zwei Ratsmitgliedern – auch die übrigen Mitglieder des Rates werden anwesend sein und mitdiskutieren. Die Ratsmitglieder sehen der Veranstaltungsreihe positiv entgegen: Optimalerweise entsteht durch Beiträge aus der Bevölkerung ein Ideenpool, der dazu beiträgt, Alfeld weiterzuentwickeln und „die Gestaltung der Stadt voranzubringen“, wie Ratsfrau Nadine Fischbock (Grüne) zusammenfasst. Einen lebendigen und transparenten Austausch zwischen Rat und Bevölkerung zu erreichen, sei eines der Ziele der neuen Reihe. Die „Stadtgespräche“ können als eine Art Ergänzung zur Bürgerfragestunde gesehen werden – seine Anliegen im Rahmen der streng strukturierten Ratssitzung anzubringen, sei ja „nicht jedermanns Sache“, wie Ratsmitglied Andreas Behrens (CDU) weiß. Mit dem neuen Dialogformat möchte man eine niedrigschwellige Möglichkeit bieten, mit den Ratsmitgliedern in den Austausch zu kommen. Die Ideen werden mit in den Rat genommen, versichert Behrens. Ratsmitglied **Guido Franke** (BAL-Die Unabhängigen) hofft auf positive Effekte, bieten die Gespräche die Möglichkeit, „out of the box“ zu denken und „aus der eigenen Blase herauszukommen“. Alle Ratsmitglieder tragen die Veranstaltungsreihe mit, der Austausch findet parteiübergreifend statt. Fischbock sieht im neuen Format „Potenzial, dass es etwas Gutes wird“, und hofft, wie ihre Mitstreiter, so der mancherorts verbreiteten Politikverdrossenheit entgegenwirken zu können. Das Angebot kommt laut Godehard Wolski „genau zur rechten Zeit“. Die ersten beiden Themen stehen bereits fest: Los geht es am 2. April im Kuba zum Thema „OpenR@thaus“, dem Online-Portal, über das eine Vielzahl von Anträgen bequem von zu Hause gestellt werden kann.

In der zweiten Veranstaltung am 2. Juli dreht sich alles um das neue Familienzentrum – passenderweise findet dieser Termin auch im Familienzentrum statt, um allen Interessierten die Einrichtung direkt vorstellen zu können. Ein Thema für die dritte Veranstaltung am 1. Oktober stehe noch nicht fest – hier hoffen die Veranstalter auf Anregungen aus der Bevölkerung. „Wir haben unheimlich viel Potenzial in der Stadt“, weiß Fischbock aus Erfahrung – dieses gelte es nun, auch zu nutzen.

(Quelle: LDZ Katja Hormann, 19.03.2025)

Unabhängige in Harsum

Einführung der Ganztagsgrundschule – Entscheidung Kita-Vertrag – Sanierung Radwege

Mit dem Beschluss in der Sitzung des Gemeinderates am 24.02.2025 konnten die langen Diskussionen über die Einführung der Ganztagsgrundschule in den Grundschulen in Borsum und Harsum im Sinne der Eltern und Kinder positiv abgeschlossen werden. Für die abschließenden Beratungen hatten wir gemeinsam mit der CDU-Fraktion einen Antrag eingebracht, dem entsprochen wurde. Danach wird ab dem Schuljahr 2026/2027 möglichst für alle Schuljahrgänge die offene Ganztagsgrundschule eingeführt. Für meine Fraktion stand im Vordergrund, mit dieser Entscheidung dem Elternwillen zu entsprechen. Nach dem Ergebnis der durchgeführten Umfrage hatten sich die Eltern deutlich für das Modell der offenen Ganztagsgrundschule ausgesprochen.

Wichtig war uns aber auch, die Beschäftigten der aktuellen Schulkindebetreuung in die Angebote der Schulen einzubeziehen. Zur Finanzierung der Personalausgaben haben wir Mittel in Höhe von maximal 635.000 € bereitgestellt, dieser Betrag entspricht dem derzeitigen Eigenanteil der Gemeinde Harsum. Der für die Ganztagsbetreuung zuständige Landkreis Hildesheim hat seine finanzielle Beteiligung mit der Kündigung des Kita-Vertrages leider eingestellt. Unsere Erwartung ist demgegenüber, dass der Landkreis Hildesheim sämtliche Fördermittel, die er für diese Aufgabe erhält, an die Gemeinde Harsum weiterleitet.

Leider hat Herr Landrat Bernd Lynack den aktuellen Kita-Vertrag zum 01.08.2025 gekündigt. Diese Kündigung ist auf einen Kreistagsbeschluss der aus den Fraktionen der SPD und der Grünen bestehenden Mehrheitsgruppe im Kreistag zurückzuführen, diese war dem Vorschlag des Landrats gefolgt. Wir bedauern, dass der Landrat die Kündigung ausgesprochen hat, ohne vorher eine einvernehmliche Lösung mit allen Städten und Gemeinden herbeizuführen. Ein entsprechender Antrag meiner Kreistagsfraktion wurde leider von der Mehrheitsgruppe des Kreistages abgelehnt.

Das neue Vertragsangebot entspricht nicht dem Gebot der interkommunalen Gleichbehandlung. Von den bis zum Jahr 2029 zusätzlich bereitgestellten Mitteln profitieren einige Städte und Gemeinde ganz besonders, insbesondere die Stadt Hildesheim. Andere Städte und Gemeinde erhalten dagegen kaum höhere Mittel, sie müssen zudem die zu erwartenden höheren Personalausgaben und Kosten für weitere zu schaffende Betreuungsplätze allein finanzieren. Gerade Kommunen, die aufgrund des hohen Bedarfs an Betreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren die besten Versorgungsquoten erzielen, werden benachteiligt. Während die Stadt Hildesheim lediglich einen Eigenanteil von rund 27 % zu finanzieren hat, liegt dieser für die Gemeinde Harsum bei rund 50 %. Ferner werden den Städten und Gemeinden weitere Aufgaben des Landkreises übertragen, ohne dafür Mittel bereitzustellen.

Von den Finanzhilfen des Landes für die Kindertagespflege leitet der Landkreis nur 50 % weiter. Deshalb haben die Gemeinde Harsum und weitere fünf Gemeinden das Vertragsangebot des Landkreises abgelehnt.

In einem gemeinsamen Antrag mit der CDU-Fraktion haben wir allerdings zum Ausdruck gebracht, dass die Gemeinde Harsum anstrebt, die Aufgaben der Kinderbetreuung weiterhin im Auftrag des Landkreises wahrzunehmen. Wir haben Herrn Bürgermeister Litfin gebeten, auf dieser Basis entsprechende Verhandlungen mit dem Landkreis zu führen. Wir hoffen, dass die weiteren Bemühungen um eine Lösung, auch im Kreistag, erfolgreich sind.

Erfreulich ist dagegen, dass jetzt endlich der Geh- und Radweg vom südlichen Ortsausgang der Ortschaft Rautenberg bis zum Sportplatz saniert wird. Ich freue mich darüber, dass meine intensiven Bemühungen erfolgreich waren. Im Übrigen hoffe ich, dass die zuständige Landesbehörde auch die angekündigte Sanierung des Radweges von Harsum nach Klein Förste umsetzt und die Schadstellen des Radweges an der Bundesstraße in Harsum beseitigt.

gez. Josef Stuke

Ortsrat unterstützt Vereine und fördert Projekte für Kinder und Jugendliche

Wie in den Vorjahren bewilligte der Borsumer Ortsrat bereits im Februar die Förderung der Borsumer Vereine für das Jahr 2025. Die Entwicklung der für die Förderung maßgebenden Mitgliederzahlen ist weiterhin positiv. Die Fördersumme beträgt rund 2.400 €. Auch die Förderung von Projekten für Kindern und Jugendlichen wurde fortgesetzt. Neben den Borsumer Vereinen werden auch die Borsumer Bücherei und der JFC Kaspel 09 unterstützt. Insgesamt wurden Mittel in Höhe von 1.125 € bewilligt. Erfreulicherweise standen zur Finanzierung dieser Förderung Spenden von Borsumer Bürgern in Höhe von 600 € zur Verfügung. Dafür möchte ich mich auch an dieser Stelle sehr herzlich bedanken!

gez. Josef Stuke
Ortsbürgermeister

Unabhängige im Kreistag

Anfragen und Anträge kompakt

Wie gewohnt an dieser Stelle ein Überblick über die von der Kreistagsfraktion gestellten Anträge und Anfragen:

- Antrag -> Einführung einer Bezahlkarte für Leistungen nach dem AsylbLG
- Antrag -> Förderung der Musikschulen
- Antrag -> Satzung über die Entschädigung der Kreistagsabgeordneten und weiterer Ausschussmitglieder des Landkreises
- Antrag -> Abschluss der Vereinbarung zur Wahrnehmung der Aufgaben der Kinderbetreuung mit den kreisangehörigen Kommunen
- Antrag -> Verhalten des KTA Hamun Hirbod bei einer Demonstration vor der Geschäftsstelle des CDU Kreis- und Bezirksverbandes in Hildesheim

Unsere Anträge und Anfragen sowie die Antworten der Verwaltung können auf unserer Homepage unter <https://www.u-hi.de/kreistag-anfragen/> eingesehen werden.

Unabhängige in Nordstemmen

Ortsrat-Stammtisch diskutiert in Adensen über Dorfladen und Wahlergebnisse

Ortsbürgermeister **Oliver Riechelmann** musste bei der Begrüßung zum ersten Ortsrat-Stammtisch für Adensen und Hallerburg in diesem Jahr schon etwas lauter sprechen, damit ihn alle hören konnten. 20 Gäste versammelten sich am großen Tisch im Landhaus Adensen, um über aktuelle Themen aus dem Ort und auch darüber hinaus in zwangloser Atmosphäre zu diskutieren. „Seit zwei Jahren laden wir mehrmals im Jahr zum Stammtisch ein.



Hier lässt sich einfach offener sprechen als in der Ortsratssitzung“, erklärte **Riechelmann**. Stolz berichtete er von der Fertigstellung der neuen Hallerbrücke, die über zwei Jahre nach dem überraschenden Abriss der alten Brücke im Januar fertig gestellt wurde. Sie wird am Samstag, 5. April, um 11 Uhr nochmal offiziell eröffnet, hierzu sind alle Bürger eingeladen. Großes Interesse haben die Bürger am Projekt Dorfladen. Eine Gruppe von Bürgern sucht seit einiger Zeit nach Wegen, eine Einkaufsmöglichkeit im Ort zu schaffen. Mit dem Konzept „Unser Shopp“ könnte die Lösung greifbar werden. „Die Bürger müssen mit einem Abo-System einen Wochenumsatz von 4 500 Euro über zwei Jahre garantieren, dann wird der Laden gebaut“, erklärte **Riechelmann** und lädt die Adenser und Hallerburger zum Infotermin am Donnerstag, 20. März, um 18 Uhr in die Sporthalle ein.

Ein Dauerthema im Ort ist der Zustand der Ortsdurchfahrt Kreisstraße 506, deren Sanierung zwar dringend nötig ist, aber ein Baubeginn noch nicht absehbar ist. „Wir bleiben hartnäckig!“, versicherte der Ortsbürgermeister. Hartnäckig bleibt er auch beim Thema Sauberkeit. „Hundekot auf Straßen und Gehwegen muss von den Hundebesitzern aufgesammelt werden. Der Ortsrat gibt etwa 700 Euro im Jahr für Hundekotbeutel aus, die den Bürgern in mehreren Spendern im Ort kostenfrei zur Verfügung stehen.“ Er appelliert an die Hundebesitzer, diese zu nutzen und anschließend ordnungsgemäß zu entsorgen. Im Ort und auch seitens des Ortsrates gibt es großes Interesse, ein Neubaugebiet zu erschließen. **Riechelmann** sucht schon länger nach einem passenden Grundstück, allerdings muss der Grundeigentümer natürlich bereit zum Verkauf sein und auch ein Investor gefunden werden. „Ein Baugebiet mit 15 Einfamilienhäusern bringt zwar Wohnraum, aber für den Ort sind auch Themen wie barrierefreies Wohnen oder kleinere Mietwohnungen wichtig, damit sich hier alle Generationen wohlfühlen können. Eine schnelle Lösung wird es auch hier nicht geben“, räumte er ein. Über die Kommunalpolitik hinaus wurde der Abend drei Tage nach der Bundestagswahl natürlich auch genutzt, um das örtliche Wahlergebnis zu diskutieren. Dass mit Daniela Rump eine Adenserin in den Bundestag einzieht, finden die Bürger erfreulich, hätten sich aber in der Vergangenheit eine größere Präsenz von Daniela Rump in Adensen gewünscht. Die Gemeinschaft stärken können die Adenser und Hallerburger am Samstag, 15. März, beim Skat- und Knobeltturnier der Feuerwehr. Die Veranstalter freuen sich auf rege Teilnahme und bitten um Anmeldung auf der Internetseite ffw-adensen-hallerburg.de.

(Quelle Text+Bild: LDZ 04.03.2025)

Ortsrat für kleinere Wohnbauflächen

Der Ortsrat Burgstemmen steht dem Entwurf des neuen Flächennutzungsplans skeptisch gegenüber. Das Planungsbüro schlägt darin eine Wohnbaufläche im Süden des Dorfes gegenüber der Siedlung „Radebrecher“ vor. Die Kommunalpolitiker sind mit dem angepeilten Areal allerdings nicht glücklich. Statt eines großen Baugebiets favorisieren sie kleine Wohnbauflächen für die künftige Entwicklung der Ortschaft. Konkrete Vorschläge kamen in der Sitzung auf den Tisch: ein Areal zwischen der Straße „Kreuzkamp“ und der ehemaligen Gärtnerei Lenhart sowie am südwestlichen Dorfrand Richtung Betheln. Nach Auskunft von Verwaltungsmitarbeiter Yannick Marcao muss sich die Ausweisung der Wohnbauflächen am Regionalen Raumordnungsprogramm des Landkreises orientieren. Für die Eigenentwicklung Burgstemmens können demnach maximal 3,5 Hektar Wohnbaufläche neu im Flächennutzungsplan ausgewiesen werden. Irritiert zeigte sich der Ortsrat vom Wunsch der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, trotz der inzwischen auf dem Tisch liegenden und von der Behörde auch vorangetriebenen Vorzugsvariante den seit Jahrzehnten existierenden Korridor für eine Umgehung der Bundesstraße 1 weiterhin freizuhalten.



Um eine mögliche Nachverdichtung ging es im zweiten großen Punkt auf der Tagesordnung. Vier Haus- und Grundbesitzer aus der Siedlung „Radebrecher“ möchten ihre großen Grundstücke teilen und Häuslebauern als Bauland zur Verfügung stellen. Sie haben bereits im vergangenen Jahr im Rathaus angeklopft, um die Möglichkeiten dazu auszuloten. Die Gärten sind knapp 2 000 Quadratmeter groß und böten hinreichend Platz. Doch bei der Sache gibt es ein Problem, das Yannick Marcao ausführlich erläuterte. Der gültige Bebauungsplan für die Siedlung datiert aus dem Jahr 1963 und müsste geändert werden. Und das schlägt nach Angaben der Verwaltung, die Vergleichsangebote eingeholt hat, mit rund 16 000 Euro zu Buche. In der Kommune ist es seit einigen Jahren gängige Praxis, dass diejenigen die Kosten für Änderungen an Bebauungsplänen tragen, die ein Vorhaben auf den Weg bringen möchten. Die vier Burgstemmer Grundstücksbesitzer sind dazu aber nicht bereit. Ihr Hauptargument: Für einzelne Grundstücke sei der Bebauungsplan in den 1990ern schon einmal geändert worden, ohne dass die Eigentümer zur Kasse gebeten worden seien. Während der Sitzung kündigten sie das weitere Vorgehen an: Sie wollen demnach für ihre Grundstücke einen Antrag auf Änderung des Bebauungsplans stellen. Der Antrag soll den Hinweis enthalten, dass sie eine Kostenübernahme ablehnen. Voraussichtlich wird sich der Bauausschuss in der Sitzung im Juni mit dem Thema beschäftigen. Für das Ansinnen, die Grundstücke zu verkleinern und Nachverdichtung zu ermöglichen, erhielten die Burgstemmer Rückendeckung aus dem Ortsrat. Die Ortsratsmitglieder unterstützen den Antrag zur Aufhebung der Bebauungsgrenze.

(Quelle Text+Bild: Oelkers, LDZ 03.03.2025)

Am 05.04.2025 war die offizielle Eröffnungsfeier der neuen Hallerbrücke mit unserer Bürgermeisterin Nicole Dombrowski und dem Bürgermeister von Springe, Christian Springfeld. Viele Bürgerinnen und Bürger aus Eldagsen, Hallerburg und Adensen fanden den Weg, um der Feier beizuwohnen.

Unsere Adenser-Hallerburger Feuerwehr hatte das Catering voll im Griff und die Bürger freuten sich über Freibier und (Frei-) Würstchen.

Vielen Dank an die Stadt Springe, an die Gemeinde Nordstemmen und an unsere FFW für die gelungene Eröffnungsfeier!!!

Damit ist das Projekt Hallerbrücke für uns nach 4 Jahren endlich abgeschlossen.

gez. Der Ortsrat von Adensen und der Ortsvorsteher von Hallerburg

Unabhängige in der Samtgemeinde Leinebergland

Erneuerbare Energien: Infoabend über aktuelle Projekte in der Samtgemeinde Leinebergland

Es ging nicht um Grundsatzdiskussionen, nicht über den Sinn von Windkraftanlagen, nicht um Artenschutz und Klimawandel, als **Wolfgang Schulz** von der Wählergemeinschaft Leinebergland zu einem Infoabend in den Ratskeller nach Duingen einlud, rund 50 Bürger folgten der Einladung. Ganz ohne politische Ambitionen stellte Samtgemeindebürgermeister Volker Senftleben vor, was aktuell genau geplant ist und wie die Vorgaben der übergeordneten Stellen lauten. Denn, so Senftleben und **Schulz**, die Kommune müsse umsetzen, was bereits beschlossen sei. Senftleben macht klar, weist die Kommune nicht selbst die vorgegebene Menge an Flächen aus, kann das die Kreisverwaltung tun.

„Dann verlieren wir die Entscheidungshoheit“, so Senftleben. An dem Infoabend ging es ausschließlich um Windkraftanlagen und Freiflächenphotovoltaik (FFPV). Die Energiegewinnung durch zum Beispiel Biomasse und Photovoltaikanlagen auf Dächern blieb außen vor.



Volker Senftleben (l.), hier mit Wolfgang Schulz, informiert über den aktuellen Stand in der Samtgemeinde Leinebergland.

In seinem Vortrag erläuterte Senftleben zunächst die Vorgaben. Grundsätzlich habe die Windenergie darin Vorrang, gerne können Flächen unter den Windrädern für Photovoltaik genutzt werden. Das sind dann so genannte Hybridflächen. Die Samtgemeinde habe nach den Kreisvorgaben sämtliche Flächen auf ihre Windkraft- und Freiflächenphotovoltaik-Eignung überprüft. Dazu mussten 85 Kriterien pro Fläche abgearbeitet werden (die LDZ berichtete). Die Kartierungen zeigen, wie genau überprüft wurde, die Ergebnisse sind zum Teil sehr kleinräumig dargestellt. Für Windenergie wurden von der Kommunalverwaltung vorrangig zwei Flächen, das Aasumer Feld, mit insgesamt 136 Hektar als geeignet identifiziert. Hier plant die Baywa r.e. zwei Windparks westlich der B 3, mittig gelegen zwischen Elze, Gronau, Eime, Esbeck und Sehlede mit insgesamt neun Anlagen, davon fünf westlich und vier östlich der Hochspannungsleitungen. Die Anlage soll eine Gesamthöhe von 250 Metern haben. Die neun Anlagen werden voraussichtlich 144 000 Megawattstunden jährlich produzieren. Das entspreche dem Bedarf von rund 41 000 durchschnittlichen deutschen Haushalten, wie unter www.baywa-re.de aufgeführt wird. Entsprechende Genehmigungsanträge hat das Unternehmen laut eigener Angabe im September 2024 beim Landkreis eingereicht. Senftleben erläuterte, dass das Flächenbeitragsziel für Windkraftanlagen des Landkreises Hildesheim 1,27 Prozent beträgt. Die Fläche im Aasumer Feld umfasse allerdings lediglich einen Flächenanteil von 0,8 Prozent der Samtgemeinde.

Gemäß Paragraf 245e des Baugesetzbuches ist über die 136 Hektar des Aasumer Feldes hinaus auf weiteren festgelegten Flächen mit insgesamt maximal 34 Hektar eine Windenergieentwicklung nach Vorgaben der Verwaltung möglich. Aktuell gebe es derzeit insgesamt fünf Windenergieentwicklungsprojekte, die einen entsprechenden Planungsstand besitzen und die die Möglichkeiten des genannten Paragrafen in Anspruch nehmen könnten. Diese liegen in Gronau (entlang der alten B 3 in Richtung Elze), östlich des Kulf (südlich von Banteln und Eime), zwischen Betheln und Burgstemmen (westlich um die Deponie herum), zwischen Brügggen und Wettensen sowie am Odenberg bei Coppengrave. Für die ersten drei genannten seien städtebauliche Verträge in Arbeit. Auch damit erreiche das Leinebergland zwar nicht die für den Kreis Hildesheim vorgeschriebenen 1,27 Prozent, aber Senfleben ist zuversichtlich, dass der Landkreis auf seinen flacheren nördlicheren Gebieten mehr gut geeignete Flächen für Windkraft findet. Auch die Bestimmung von geeigneten Freiflächen für Photovoltaikanlagen ist kompliziert. Hier können unter anderem Artenschutz, Bodenwerte und Erosionsgefährdung Ausschlusskriterien sein. Die kommunale Konzeption sieht eine Flächenbereitstellung von maximal einem Prozent der Samtgemeindefläche inklusiver privilegierter Bereiche (Flächen entlang der Bahntrasse) und Agri-PV (Flächen mit landwirtschaftlicher Nutzung und Photovoltaik) vor. Es wurde eine Karte erstellt, die Siedlungsbereiche, mehr oder weniger wertvolle Ackerböden und potenzielle Flächen für Freiflächenphotovoltaik gemäß Weißflächenanalyse ausweisen. Als Weißflächen werden ungenutzte oder wenig genutzte Flächen bezeichnet. Bisher sei ein Freiflächenphotovoltaik-Projekt in der Genehmigungsphase. Es soll am Oberg, östlich der B 3 zwischen Banteln und Brügggen, gebaut werden. In Zwischenfragen kamen dann doch immer wieder Themen auf, die sich unter anderem mit Energiesparen oder Photovoltaik auf dem privaten Hausdach beschäftigten. Der Organisator des Abends **Wolfgang Schulz**, hat bereits angekündigt, dass er noch einmal eine Infoveranstaltung anbieten wird, bei der sich dann jeder Bürger individuell und kostenfrei beraten lassen kann. Daran möchte sich dann auch die Genossenschaft Bürger-Energie Leinebergland beteiligen.

(Quelle Text und Bild: Sabine Robels, LDZ 07.03.2025)

Wir engagieren uns

Dirk Sattler wurde einstimmig zum neuen Vorsitzenden des TSV Eberholzen gewählt. Herzlichen Glückwunsch!

Während der gemeinsamen Jahreshauptversammlung der Ortsfeuerwehr Adensen-Hallerburg und des Fördervereins wurden **Daniel Freitag** (25 Jahre) und **Henning Lange** (60 Jahre) für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt.

Erfolgreiche Aktion „Saubere Landschaft“

Die vom Naturschutzverein, vom Ortsrat und von der Arbeitsgemeinschaft Borsumer Vereine organisierte Aktion „Saubere Landschaft“ ist auch in diesem Jahr erfolgreich verlaufen. Rund 70 Teilnehmer/innen, vor allem Kinder und Jugendliche, unterstützten die wichtige Müllsammlung am Waldrand, in den Straßengraben rund um Borsum und auch in der Ortschaft selbst. Das Ergebnis kann sich (leider) sehen lassen. Insbesondere der Containerstandort am Sportplatz wird für die Müllentsorgung genutzt.

Offensichtlich ist nicht bekannt, dass es sich dabei um Ordnungswidrigkeiten handelt, die von der Gemeinde Harsum geahndet werden können. Dabei ist es problemlos und ohne besonderen Aufwand möglich, die Angebote der ZAH zu nutzen und darüber den Müll ordnungsgemäß zu entsorgen!

Die Aktion wurde vor allem von der Freiwilligen Borsumer Feuerwehr unterstützt.



Winfried Kauer (1. Vorsitzender des Naturschutzvereins), Peter Zawarty als Ehrenmitglied der ABV und Ortsbürgermeister **Josef Stuke** bedankten sich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für ihr Engagement. Besonders stellten sie den vorbildlichen Einsatz der Kinder und Jugendlichen heraus.

Parallel zu dieser Aktion wurden von Ortsratsmitgliedern (**Martin Böker, Elisabeth König und Nicole Wirries**) die öffentlichen Blumenkübel neu bepflanzt. Der Abschluss fand in diesem Jahr mit einem vom Ortsrat finanzierten Eintopf mit Würstchen (und Süßigkeiten für die Kinder) im Feuerwehrgerätehaus statt.

gez. Josef Stuke
Ortsbürgermeister

Impressum:

Infobrief Die Unabhängigen im Landkreis Hildesheim – Heideweg 1– 31199 Diekholzen, Uwe Steinhäuser – Ulrich Bantelmann

Sekretariat: fon 05121 3092771 – fax 05121 3092779 - mail vorstand@u-hi.de.

Die Auswahl der Informationen in diesem Newsletter erfolgte mit größter Sorgfalt. Eine Haftung für die Richtigkeit kann nicht übernommen werden. Sie wollen den Infobrief nicht mehr erhalten oder sich anmelden -> Bitte eine E-Mail an: vorstand@u-hi.de